

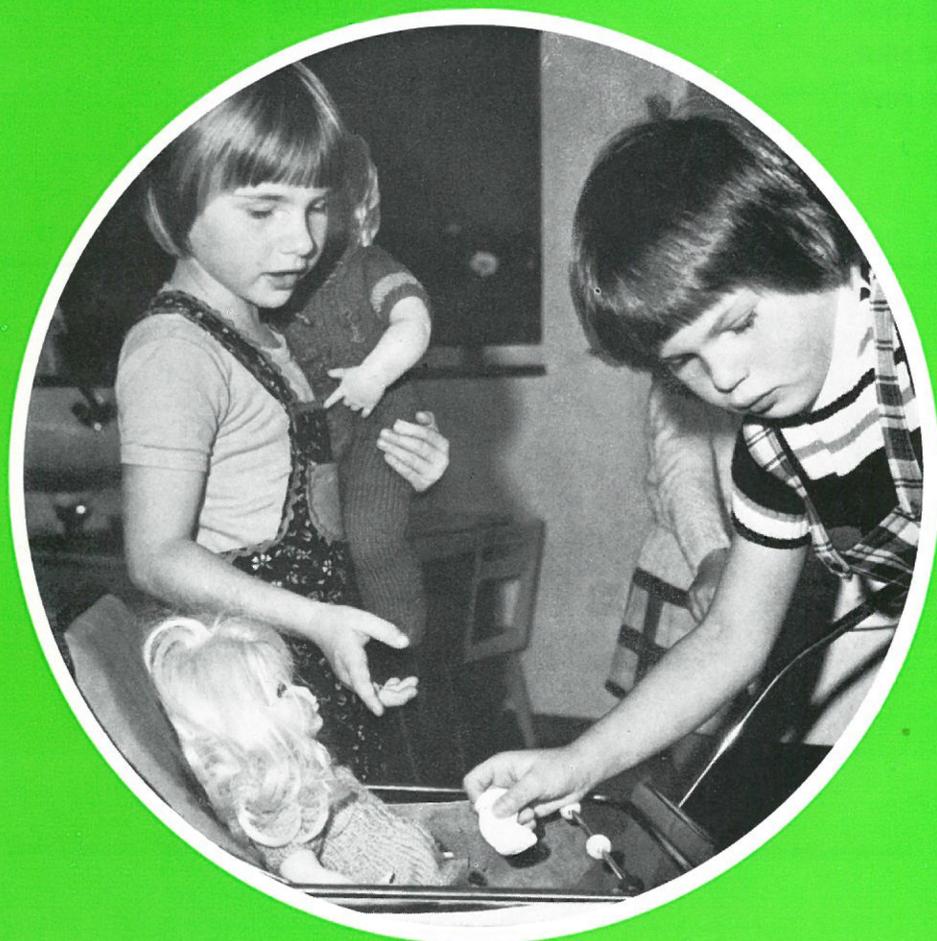
# HÖRBRANZ

K  
T  
T  
V



Heft 13, September 1975

Redaktion: Bgm. S. Sigg



## **Auf einen Blick**

<b>Eröffnung des neuen Kindergartens Brantmann</b>	<b>Seite 1</b>
<b>Aus der Gemeindeverwaltung</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Aus unseren Schulen</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Vereinsleben – Gemeinschaftsleben</b>	<b>Seite 20</b>
<b>Dies und Das</b>	<b>Seite 26</b>
<b>Im Lebenskreis</b>	<b>Seite 27</b>
<b>Impfkalender 1975</b>	<b>Seite 29</b>

---

## Eröffnung des neuen Kindergartens Brantmann

Am Sonntag, den 7. September 1975, ging für die Kinder und Eltern, die im Einzugsbereich des Kindergartens Brantmann wohnen, ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Unter Mitwirkung des Musikvereines konnte der HH. Pfarrer Dr. Sähly den Kindergarten einweihen. Eine Gruppe von Kindern hat mit einem herzlichen Gedicht der Freude über den neuen Kindergarten Ausdruck verliehen. Die vielen Besucher bei der Einweihung und bei der Besichtigung während des Tages begrüßten es sehr, diesen neuen, den modernen Anforderungen entsprechenden Kindergarten in unserer Gemeinde zu haben.

Die Inbetriebnahme des Kindergartens in Brantmann ist der Beginn der Planung der Gemeinde, die bestehenden drei Kindergärten, die den Anforderungen nach dem Kindergartenengesetz nicht mehr entsprechen, durch Neubauten zu ersetzen. Für die noch in Leiblach und im Kirchdorf geplanten Kindergärten werden demnächst die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten aufgenommen werden. Da für die Erweiterung der Hauptschule nun ein verkleinerter Anbau beschlossen wurde, ist der Neubau der obgenannten Kindergärten in den Vordergrund gerückt. Die Errichtung des Kindergartens in Brantmann ist deshalb notwendig geworden, weil im südlichen Gemeindeteil in den letzten Jahren neue Siedlungsgebiete entstanden sind. Von diesen Gebieten mußten viele Kinder den weiten Weg zum Kindergarten Kirchdorf in Kauf nehmen und in letzter Zeit mußten sogar Kinder von Backenreute und Fronhofen in den Kindergarten Europadorf zugeteilt werden. Durch die Eröffnung des Kindergartens in Brantmann konnte der Kindergarten Europadorf aufgelöst werden. Die Kinder von Leiblach bis Unterhochsteg, die bisher den Kindergarten Europadorf besucht haben, gehen nun in den Kindergarten Weidach. Durch den geplanten Autobahnbau muß jedoch der Kindergarten Weidach abgetragen werden und wird im Bereich zwischen dem Kindergarten Europadorf und Weidach neu erstellt werden.

Das Projekt für den Kindergarten in Brantmann wurde von Zimmermeister Ambros Hehle erstellt. Zur Planung wurden die drei Kindergärtnerinnen und die Kindergarteninspektorin beigezogen, um die Räume entsprechend einzuteilen. Der Kindergarten umfaßt zwei Gruppenräume, wovon derzeit nur einer eingerichtet ist und verwendet wird. Weiters sind ein Turnraum, Geräteraum, Aufenthaltsraum, eine Küche, Garderoben und die übrigen Nebenräume vorgesehen. Mit dem Bau wurde im Frühwinter 1972/73 begon-



Der neue Kindergarten Brantmann ...



... konnte zur Freude zahlreicher Kinder und Eltern am 7. September 1975 übergeben werden.



Seine Außenanlagen stehen auch als Spielplatz für die Kinder der Umgebung offen.

nen, mußte aber infolge der finanziellen Situation der Gemeinde, bedingt durch den Ankauf der Ersatzgrundstücke für die Autobahngeschädigten, unterbrochen werden, so daß der Betrieb erst in diesem Schlußjahr aufgenommen werden konnte.

Bei allen in der Gemeinde zu erstellenden Kindergärten wird die Platzgestaltung der Außenanlagen großzügig durchgeführt, damit die Spielplätze auch außerhalb der Betriebszeiten der Kindergärten als öffentliche Kinderspielplätze mitverwendet werden können. Diese Plätze mit größeren Rasenanlagen und Baumanpflanzungen dienen somit den jüngeren und älteren Gemeindebürgern als Erholungsraum.

Die Gestaltung der Außenanlage beim Kindergarten Brantmann wurde Herrn Gartenarchitekt Notdurfter aus Feldkirch übertragen. Bis zur Errichtung der Kanalisierung Ziegelbach – Brantmann und der Regulierung des Ziegelgrabens kann nur ein Teil der Anlage fertiggestellt werden. Die Anlage wird derzeit nur soweit erstellt, daß bei der Durchführung der obigen Projekte die Anlage nicht mehr beschädigt wird.

Bei der Planung des Kindergartens im Jahre 1972 wurden die Baukosten mit 3,5 Mio. S veranschlagt. Die bis zur Einweihung bezahlten Rechnungen belaufen sich auf ca. 2,5 Mio. S. Auf Grund der Arbeitsvergaben werden noch Rechnungen über ca. 1 Mio. S erwartet, so daß die im Jahre 1972 veranschlagten Baukosten eingehalten werden können. Die Einrichtung und die Gestaltung der Außenanlage sind mit 750.000 S in diesem Betrag inbegriffen.

Frau Rita Schaffer als Leiterin und Frau Maria Trplan als Helferin werden den neuen Kindergarten betreuen. Sie waren bisher schon im Kindergarten Europadorf tätig. Wir wünschen dem Personal hier recht viel Erfolg und Freude. Dieses neu erbaute Haus soll in Zukunft den Kindern als Bildungs- und Erziehungsstätte dienen, den Eltern manche Sorge abnehmen und ihren arbeitsreichen Alltag erleichtern.

Severin Sigg

## Aus der Gemeindeverwaltung

## Rechnungsabschluß 1974

Zu einem früheren Zeitpunkt als in den vergangenen Jahren konnte der Rechnungsabschluß des Vorjahres der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Der Prüfungsausschuß hat in der Sitzung vom 6. August 1975 die Kontoblätter und die Rechnungen mehrfach überprüft und stets Übereinstimmung festgestellt. Der Prüfungsausschuß hat weiters festgestellt, daß die Gemeinderechnung richtig erstellt ist und vorgeschlagen, den Rechnungsabschluß 1974 der Gemeindevertretung zur Beschlußfassung vorzulegen und dem Kassier die Entlastung zu erteilen. In der Sitzung vom 7. August 1975 hat dann die Gemeindevertretung den Rechnungsabschluß 1974 einstimmig genehmigt.

Bezeichnung	Einnahmen (die Groschenbeträge sind vernachlässigt)	Ausgaben
<b>A) Erfolgsgebarung</b>		
0 Allgemeine Verwaltung . . . . .	198.052.–	1,353.663.–
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit . . . . .	50.178.–	112.051.–
2 Schulwesen . . . . .	1,129.870.–	4,537.359.–
3 Kulturwesen . . . . .	5.006.–	96.368.–
4 Fürsorgewesen und Jugendhilfe . . . . .	499.246.–	862.606.–
5 Gesundheitswesen . . . . .	673.826.–	4,091.502.–
6 Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen . . . . .	1,351.042.–	3,116.473.–
7 Öffentliche Einrichtungen . . . . .	2,190.225.–	3,673.347.–
8 Wirtschaftliche Unternehmungen . . . . .	1,181.611.–	466.727.–
9 Finanz- und Vermögensverwaltung . . . . .	13,951.910.–	1,836.910.–
Summe	21,230.971.–	19,923.110.–
<b>B) Vermögensgebarung</b>		
Darlehensaufnahmen . . . . .	1,305.000.–	
Schuldentilgung . . . . .		226.800.–
Rückzahlung und Hingabe von Darlehen . . . . .	17.520.–	849.000.–
Verkauf von Liegenschaften . . . . .	50.353.–	
Ankauf von Liegenschaften . . . . .		2,901.482.–
Summe	1,372.873.–	3,977.282.–
<b>C) Zusammenstellung</b>		
Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben . . . . .	22,603.844.–	23,900.393.–
Gebarungsabgang . . . . .	1,296.548.–	
	23,900.393.–	23,900.393.–

Die nachstehende Aufstellung soll einen Überblick über die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben aufzeigen.

	Einnahmen	Ausgaben
1. Allgemeine Verwaltung des Gemeindeamtes sowie Löhne, Heizung, Kanzleikosten, Portogebühren usw. . . . .	198.052.—	1,353.663.—
2. Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Sicherheitspolizei, Fleischbeschau, Viehseuchenbekämpfung, Feuerpolizei, Verkehrszeichen, Waldaufseherkosten . . . . .	55.141.—	111.243.—
3. Betriebskosten und Aufwendungen für die Volks- und Hauptschule ohne Hochwasserschäden . . . . .	51.648.—	1,370.142.—
4. Kosten für die Führung der Kindergärten	336.126.—	726.800.—
5. Kindergartenneubau Brantmann . . . . .		646.000.—
6. Kulturwesen, Förderung kultureller Vereine und Einrichtungen . . . . .	5.006.—	96.368.—
7. Beitrag nach dem Sozialhilfegesetz . . . . .		412.512.—
8. Umbau der Arztpraxis im Gemeindeamt (Anteil 1974) . . . . .		577.499.—
9. Neubau des Arzthauses (Anteil 1974) . . . . .		2,048.827.—
10. Beiträge der Gemeinden Hohenweiler und Möggers zum Neubau des Arzthauses und Umbau der Arztpraxis im Gemeindehaus	608.904.—	
11. Beiträge zum Abgang der Spitäler durch den Aufenthalt der Patienten . . . . .		960.853.—
12. Ausbau des Sportplatzes und Neubau des Sportheimes . . . . .		298.740.—
13. Straßenerhaltung, Betrieb und Erhaltung von Bagger, Traktoren und Geräten, Löhne der Arbeiter . . . . .		993.268.—
14. Unterbauarbeiten für die Ruggburgstraße, Gehsteig entlang des Dorfbaches, Belagsarbeiten (Grobbelag) bei der Grenz-, Säger- und Ruggburgstraße . . . . .		1,063.975.—
15. Strafgelder zugunsten der Gemeindestraßen . . . . .	22.079.—	
16. Beitrag für die Dorfbachverbauung von der Mündung bis zum Gemeindeamt . . . . .		342.992.—

17. Schadensbehebung bei Bächen infolge des Hochwassers Juli 1974 (Anteil 1974) . . . . .		418.517.—
18. Hochwasserschäden beim Schulareal (Anteil 1974) . . . . .		1,000.718.—
19. Hochwasserschäden an Gemeindestraßen (Anteil 1974) . . . . .		216.572.—
20. Rückersatz von der Landesregierung für Hochwasserschäden (Katastrophenfonds) . . . . .	852.337.—	
21. Errichtung des Kanalnetzes in Oberbackenreute, im Unterdorf entlang eines Teilstückes der Lindauer Straße und des Staudachweges und in Leiblach das Teilstück am Amerikaweg . . . . .		2,431.301.—
22. Beitrag des Landes für die Kanalisation	870.000.—	
23. Kanalanschluß- und Benützungsgebühren	424.979.—	
24. Rückersätze von Privaten für die Errichtung von Kanalanschlußleitungen . . . . .	224.121.—	
25. Instandhaltung des Rohrnetzes für die Wasserversorgung . . . . .		61.891.—
26. Instandhaltung der Wasserzähler . . . . .		29.750.—
27. Erweiterung des Wasserleitungsnetzes . . . . .		238.808.—
28. Hochwasserschäden an der Wasserleitung		36.128.—
29. Wassereinkauf und sonstige Kosten des Wasserwerkes . . . . .		100.147.—
30. Wasseranschluß- und Benützungsgebühren	950.192.—	
31. Grundsteuer . . . . .	340.266.—	
32. Gewerbesteuer . . . . .	1,250.725.—	
33. Lohnsummensteuer . . . . .	823.402.—	
34. Getränkesteuer . . . . .	534.208.—	
35. Ertragsanteile des Bundes . . . . .	7,866.859.—	
36. Schlüsselmäßige Bedarfszuweisungen . . . . .	948.846.—	
37. Zahlung für Landesumlage . . . . .		971.034.—
38. Ankauf von Grundstücken als Tauschgründe für die Autobahn . . . . .		2,901.482.—
39. Schuldentilgung für Turnhalle . . . . .		26.142.—
Schuldentilgung für Wasserversorgung . . . . .		128.268.—
Schuldentilgung für Kanalisation . . . . .		72.390.—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. Dezember 1974 S 6,551.034.—, das ist eine Verschuldung von S 1317.— pro Kopf der Bevölkerung.

Severin Sigg

## Schülerweiterungsbau an die Hauptschule

In Heft 12 von „HÖRBRANZ AKTIV“ wurde bezüglich des geplanten Schülerweiterungsbaues berichtet, daß nach Abschluß der Beratungen in den Ausschüssen die Gemeindevertretung entscheiden wird, ob ein Schülerweiterungsbau errichtet wird. Die Gemeindevertretung hat nun in der Sitzung vom 28. Juli 1975 den Beschluß gefaßt, einen Ausbau mit drei Klassen an die bestehende Hauptschule zu errichten. Dieser Entscheidung vorangegangen sind gemeinsame Sitzungen des Gemeindevorstandes, der Schul- und Finanzausschüsse der Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers, sowie Besprechungen mit den Direktoren der Volks- und Hauptschule. Die sich daraus ergebende Lösungsmöglichkeit ergab einen Anbau von 3 Klassen an die Hauptschule innert eines Jahres, so daß damit eine wesentliche Entlastung des fehlenden Klassenbedarfes geschaffen werden könnte. Auch die Unterbringung von Schulklassen in Hohenweiler wurde in Vorschlag gebracht.

Die Gemeinde Hörbranz hat den Leiter der Abt. Statistik beim Amt der Vorarlberger Landesregierung ersucht, die Beurteilung der zukünftigen Klassenzahlen, wie sie von der Gemeinde durchgeführt wurde, zu überprüfen. Zusätzlich zu dieser Überprüfung wurde ersucht, die Entwicklung der Schülerzahlen ab dem Schuljahr 1987/88 zu prognostizieren.

Für die Beurteilung der Entwicklung der Schülerzahlen an der Hauptschule ab dem Schuljahr 1988/89 wurden Querschnittsvergleiche über die Altersstruktur der Wohnbevölkerung in den Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers im Verhältnis zur Vorarlberger Gesamtbevölkerung angestellt. Auf Grund dieser Vergleiche wurde festgestellt, inwieweit die Entwicklung der Geburten in unserem Raum von der zu erwartenden Entwicklung in Vorarlberg abweichen wird. Nach der Bevölkerungsporgnose für ganz Vorarlberg wird der Geburtenrückgang noch bis 1978 anhalten, wengleich er sich verlangsamen wird. In den folgenden Jahren wird die Geburtenzahl wieder auf das Niveau von 1971/72 ansteigen, und zwar deshalb, weil die Zahl der gebärfähigen Frauen stark zunehmen wird. Im Raum Hörbranz, Hohenweiler und Möggers dürfte die Geburtenzunahme gleich stark sein, wie im Vorarlbergdurchschnitt. Dies gilt zumindest bis 1980. Von 1975 bis 1980 wird die jährliche Zahl der Geburten in diesen drei Ge-

meinden etwas weniger als 100 betragen. Vom Jahre 1980 bis 1990 ist mit einer Zunahme zu rechnen. In diesem Dezennium könnte der Durchschnitt bei 120 Geburten liegen, dies allerdings nur unter der Voraussetzung, daß die Verhaltensweisen der Bevölkerung in den Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers durch Zufälligkeiten nicht allzusehr beeinflußt werden. Diese höheren Geburtenzahlen werden sich aber erst nach dem Jahre 1990 an der Hauptschule auswirken.

„Die Schülerzahlen der einzelnen Klassen und Klassenzüge bewegen sich sehr nahe an den Schwellwerten, die sich aus der Klassenschülerhöchstzahl von 36 Kindern ableiten. Jede Prognose von Schülerzahlen kann auch dann, wenn sie auf den tatsächlich Geborenen aufbauen kann, nur eine wahrscheinliche Entwicklung aufzeigen. Die tatsächlichen Ergebnisse werden mit einer Schwankungsbreite von mindestens 5 % bis 10 % davon abweichen. Die Berechnung von Klassenzahlen ist unter diesen Umständen nicht unproblematisch. Die Ergebnisse zeigen aber deutlich, daß die Schülerzahlen an der Hauptschule Hörbranz in den nächsten Jahren rückläufig sein werden, und zwar bis 1990. Auch wenn die Geburten in den achtziger Jahren gegenüber Anfang der siebziger Jahre ansteigen werden, und dies zu höheren Besucherzahlen ab 1990 führt, werden sich die Verhältnisse nicht wesentlich ändern. Ein Abbau von Klassen ist in den achtziger Jahren daher mit Sicherheit zu erwarten.“

Die Abweichungen von der Prognose des Gemeindeamtes Hörbranz sind gering. Sie schwanken zwischen 1 und 2 Klassen.“ (Aus dem Gutachten).

Die Prognosen des Gemeindeamtes Hörbranz und des Amtes der Vorarlberger Landesregierung zeigen, daß an der Hauptschule Hörbranz bis zum Schuljahr 1984/85 ein Fehlbedarf an Klassen besteht. Bei der Volksschule wird der Fehlbedarf in vier Jahren behoben sein. Mit dem geplanten Anbau an die Hauptschule ist eine wesentliche Entlastung für die Zeit der ärgsten Schulraumnot gegeben. Nach der Genehmigung des Anbaues nach dem Schulerhaltungsgesetz wird baldmöglichst mit dem Bau begonnen werden. Die Baukosten betragen nach Angabe des Planers Arch. Dipl.-Ing. Guntram Mätzler 2,5 Mio. S. Mit dem Anbau von drei Klassen erklären sich jedoch die Vertreter der Hauptschule nicht einverstanden. Sie betrachten nach wie vor die Errichtung eines Anbaues nach dem vorgesehenen

ursprünglichen Raumprogramm als unumgänglich, obwohl ihrerseits die Prognose der Gemeinde über die zukünftigen Klassenzahlen anerkannt wird. Als Kompromiß schlägt die Lehrerschaft einen ebenerdigen Anbau in voller Länge vor, was die Errichtung einer weiteren Turnhalle, eines Bücher-raumes (für Geräte wie Vervielfältiger, Fotokopiergerät usw.), eines Musikraumes, eines Aufenthaltsraumes für Fahrlehrer und einer Pausenhalle zusätzlich zu der beschlossenen Lösung bedeuten würde. Dieser erweiterte Anbau würde einen Kostenaufwand von 15 Mio. S benötigen. Die Vertreter der Gemeinden Hohenweiler und Möggers sprachen sich insbesondere aus finanziellen Erwägungen wegen der Last der Schulerhaltungsbeiträge nicht für eine der großen Anbaulösungen des Schulerweiterungsbaues aus.

Severin Sigg

#### **Ankauf eines „Menzi-Muck“-Baggers**

In der Gemeindevertretungssitzung vom 28. Juli 1975 wurde der Ankauf eines neuen Menzi-Muck-Baggers beschlossen. Der bisher in Verwendung stehende Menzi-Muck wurde im November 1969 von der Gemeinde angekauft. In diesen fünfzehn Jahren konnten viele Erdbewegungen mit diesem Gemeindebagger durchgeführt werden. Die vielen in der Gemeinde anfallenden Arbeiten wie z. B. Kanalisations-, Wasserleitungs- und Straßenbau können mit diesem Gerät ausgeführt werden. Auch wenn irgendwo ein Schnelldienst erforderlich ist, sei es bei Hochwassergefahr, Rohrbrüchen, bei dringenden Arbeiten der Gemeinde oder bei privaten Wohnungsneubauten ist der Fahrer Gustl Linder mit der Maschine im Einsatz. Ohne einen Bagger wäre die Arbeit des Bauhofes der Gemeinde nicht mehr vorstellbar. Der bisherige Bagger mußte abgesetzt werden, da auf Grund seines Alters die Reparaturen immer teurer wurden und daher im Verhältnis zur Leistung der Maschine nicht mehr vertretbar waren. Der im Jahre 1976 vorgesehene Ankauf eines neuen Baggers mußte daher vorgezogen werden. Der Kaufpreis inkl. Investitionssteuer beträgt 409.000 S. Der neue Bagger wird auch einige technische Verbesserungen aufweisen, welche Spezialarbeiten zulassen werden, die früher nicht durchgeführt werden konnten.

Severin Sigg

#### **Staubfreimachung von Gemeindestraßen**

In den Sommermonaten konnten wieder einige tausend Quadratmeter Schotterstraßen staubfrei gemacht werden. Der restliche Teil der Heribrandstraße ist bis auf die Böschungsarbeiten fertiggestellt. Durch diesen Straßenausbau ist das Dorfbild erheblich verschönert worden. Der Gehsteig und die Straßenbeleuchtung tragen zusätzlich wesentlich zur Sicherheit der Fußgänger bei. Zur Verschönerung des Ortsbildes trägt auch bei, daß die Vorplätze bei der Sennerei und der Raiffeisenkasse und ein Teil des Parkplatzes beim Leiblachtalsaal mit einem Bitumenbelag versehen wurden.

Auch das Teilstück der Uferstraße entlang des Dorfbaches wurde ausgebaut und geteert. Gleichzeitig wurden die Säger- und Grenzstraße und der Gehsteig entlang des Dorfbaches mit einem Feinbelag versehen.

Weiters erhielten eine bitumierte Tragschichteteilstücke der Ruggburgstraße und ein Stück der Straße Am Halbenstein.

Der Ausbau des Fußweges vom Rosenweg zur Backenreuterstraße konnte infolge der guten Witterung sehr rasch erfolgen. Dieser Fußweg wurde mit einem entsprechenden Unterbau und einem Bitumenbelag erstellt. Da dieser Weg bei schlechter Witterung infolge des lehmigen Bodens kaum begehbar war, war es schon lange der Wunsch der



Ausbau und Asphaltierung der Heribrandstraße von der Dorfmitte bis zur Grastrocknungsanlage

Bewohner dieses Gebietes, diesen Fußweg entsprechend begehbar zu machen. Dieser Fußweg ist nun der kürzeste Weg besonders für die Kinder von Backenreute und Fronhofen, die den Kindergarten oder die Schule besuchen, abseits der gefährvollen Hauptverkehrswege. Vor Beginn der Ausbauarbeiten mußte eine Grundstücksbereinigung zwischen Reinhard und Irmgard Hiebeler, Elisabeth Hane und der Gemeinde Hörbranz durchgeführt werden.

Durch den Ausbau und die Staubfreimachung der Gemeinestraßen wurde gleichzeitig auch die Initiative bei Genossenschafts- und Privatstraßen gefördert. Die Straßengenossenschaften Rechbergstraße und Flurweg haben ebenfalls den Auftrag für die Staubfreimachung dieser Straßen erteilt. Die Gemeinde gewährt den Genossenschaften einen 50 %igen Beitrag zu den Belagsarbeiten. Durch diesen Zuschuß soll die Möglichkeit, die privaten Zufahrtsstraßen entsprechend zu verbessern, erleichtert werden.

Bisher wurde über Ansuchen dieser Beitrag allen Straßengenossenschaften gewährt für Straßen, in denen bereits die Kanalisation verlegt ist, damit später diese Straßen nicht mehr aufgerissen werden müssen.

Ein gutes Stück alter Schotterstraßen ist durch die Belagsarbeiten im heurigen Sommer in unserer Gemeinde wiederum verschwunden.

Severin Sigg

### **Errichtung eines Lebensmittelgeschäftes im Ortszentrum**

Rüdiger Lippitz, Hörbranz, Rechbergstraße 7, ersuchte die Gemeinde um den Ankauf der Gp. 268/1 an der Lindauer Straße (gegenüber dem früheren Spargeschäft Feßler) zur Errichtung eines Lebensmittelgeschäftes (A&O). Vor der Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung am 7. August 1975 hat der Raumordnungsausschuß einvernehmlich mit dem Raumplaner Dr. Offterdinger eine Überprüfung des Lokalbedarfes und der Standortbestimmung vorgenommen. Diese Überprüfung hat ergeben, daß ein neues Einzelhandelsgeschäft im Ortszentrum sowohl aus der Sicht der Konsumenten als auch der Ortsplanung positiv zu beurteilen ist, da eine gewisse Konzentration von Geschäften im Ortszentrum vorteilhaft ist. Eine Konkurrenzsituation dürfte nur für den Konsum gegeben sein, während die anderen kleineren Lebensmittelgeschäfte wegen des größeren Abstandes zum Ortszentrum nicht mehr berührt werden dürften.

### **Verputzen von Fassaden**

Auszug aus dem Erlaß des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vom 16. Juli 1975, Zl. VIa-605/1975, über das Anbringen der Außenverkleidung (Verputz) bei Gebäuden:

Nach § 42 Abs. 4 des Baugesetzes, LGBl. Nr. 39/1972, ist bei allen Bauvorhaben die allenfalls erforderliche Außenverkleidung, insbesondere der Verputz, spätestens innerhalb von zwei Jahren nach Erteilung der Benützungsbewilligung anzubringen. Der Gemeindevorstand kann diese Frist um höchstens drei Jahre verlängern, wenn triftige wirtschaftliche Gründe vorliegen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift stellt nach § 55 Abs. 1 lit. c eine Verwaltungsübertretung dar.

Für Bauwerke, für die eine Benützungsbewilligung bereits vor dem Inkrafttreten des Baugesetzes, also vor dem 1. Oktober 1972, erteilt worden ist und bei denen die Außenverkleidung zu diesem Zeitpunkt noch nicht angebracht war, beginnt die Frist gemäß § 42 Abs. 4 im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Baugesetzes zu laufen und ist demnach am 30. September 1974 abgelaufen.

Erfreulicherweise hat in letzterer Zeit die Zahl der Häuser mit fehlender Außenverkleidung sichtlich abgenommen. Trotzdem gibt es noch zahlreiche Gebäude ohne Außenverkleidung.

Objekte ohne Außenverkleidung beeinträchtigen sehr maßgebend das Orts- und Landschaftsbild. Im Hinblick auf die Konjunkturlage im Baugewerbe dürfte die Anbringung der Außenverkleidung derzeit rascher und preisgünstiger durchführbar sein, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß der Außenverkleidung auch als Wärmeisolierung eine wichtige Funktion zukommt. Die Eigentümer von unverputzten Objekten werden daher aufmerksam gemacht, daß mit der Anbringung einer Außenverkleidung auch eine Verringerung der Heizkosten verbunden ist.

### **Verkauf von Bauplätzen von Privatpersonen**

Da bei der Gemeinde öfters Interessenten vorsprechen, die einen Bauplatz in Hörbranz erwerben möchten, werden die verkaufswilligen Grundeigentümer ersucht, dies der Gemeinde mitzuteilen.

## Aus unseren Schulen Volksschule

Mit Ende des vergangenen Schuljahres verließ uns aus privaten Gründen Frau Fini Hartmann, geb. Koller. 23 Jahre lang wirkte sie als vorbildliche Lehrerin, verständnisvolle Erzieherin und hilfsbereite Kameradin an der Volksschule Hörbranz. Vielen Hörbranzern hat sie in der ersten Klasse das Lesen und Schreiben beigebracht. Sie hing so sehr an der Schule, daß sie erst nach längerem Ringen mit sich selbst den Entschluß zum Übersiedeln faßte.

Im Rahmen eines netten Beisammenseins gegen Schulende nahmen die ehemaligen Kollegen und Kolleginnen von ihr Abschied. In Vertretung der Gemeinde Hörbranz und der gesamten Schuljugend sprach Bürgermeister Severin Sigg Frau Fini Hartmann den herzlichsten Dank aus und überreichte einen Geschenkkorb. Wir alle wünschen ihr, daß sie an ihrem neuen Wirkungsbereich, der Volksschule Dornbirn-Mittelfeld, die gleichen menschlichen und schulischen Bande knüpfen kann wie in Hörbranz.

Ebenfalls verlassen hat uns Frl. Marianne Mennel, die nach Lochau versetzt wurde. Frau Irmela Küng nimmt aus Anlaß ihrer Mutterschaft einen einjährigen Karenzurlaub bis Mai 1976. Dank gebührt den Lehrerinnen Frau Elisabeth Zani, welche die erste Klasse für Frau Küng übernahm, und Frau Elisabeth Breier, welche die Vorschule führte.



Frau Fini Hartmann (im Bild links), welche die Volksschule Hörbranz verlassen hat, und Fanny Gorbach waren über zwei Jahrzehnte lang ein unzertrennliches Team, das vielen „Erstklässlern“ das Lernen zur Freude machte.

Im Schuljahr 1975/76 besuchen insgesamt 449 Kinder (221 Knaben, 228 Mädchen) – davon 16 Vorschüler – die Volksschule Hörbranz. Wie in den vergangenen Jahren herrscht auch heuer Lehrermangel, so daß Klassen mitgeschichtet werden müssen. Die Vorschüler werden in einem kleinen Raum (einer Halbklass) unterrichtet, daher geht kein Klassenraum für die Normalklassen verloren. Als Neueinführung wird in den dritten Klassen durch Frau Christine Dorn das Fach „Fremdsprachliche Vorschulung“ (Englisch) mit je 2 x 25 Minuten pro Woche geführt.

Große Sorgen bereitet trotz Kürzungen die Unterbringung der Turnstunden, da die bestehende Turnhalle auch bei Teilung nicht ausreicht. Mädchenhandarbeit unterrichten Frau Franziska Schobel, AL Isolde Burtscher und AL Carmen Illmer, Religion in den zweiten Klassen Pfarrer Dr. Johann Sähly, in den übrigen Klassen Sr. Augustina Kircher.

Trotz der aufgezeigten und anderen Erschwernisse werden wir bemüht sein, unser Bestes zum Wohle der Hörbranzner Schuljugend zu geben. Allerdings erhoffen wir auch von den Schülereltern und der Gemeinde Hilfe und Verständnis.

Werner Hansjakob

### Klassen- und Schülerzahlen 1975/76:

Kl.	Knaben	Mädchen	Ges.	
0a	6	2	8	(Vorschule)
0b	2	6	8	(Vorschule)
1a	13	16	29	Elisabeth Baumann
1b	15	17	32	Fanny Gorbach
1c	17	15	32	Barbara Hager
2a	14	16	30	Margarethe Bitschnau
2b	14	16	30	Sylvia Kresser
2c	15	16	31	Irmgard Hansjakob
2d	14	16	30	
3a	12	17	29	Margarete Peter
3b	10	16	26	Martha Demeter
3c	15	14	29	Christine Dorn
3d	10	15	25	
4a	17	11	28	Christa Köpruner
4b	12	13	25	Irmela Küng
4c	18	20	28	Werner Baumann
4d	17	12	29	Werner Hansjakob

## Hauptschule

Die Hauptschule hatte im Schuljahr 1974/75 organisatorisch ein sehr schweres Jahr. Der Anfang des Schuljahres, z. T. bis Jänner 1975, war infolge der Hochwasserkatastrophe mit allen möglichen Schwierigkeiten belastet (Heizungsausfall, Beschädigung der Schulküche, der beiden Handarbeitsräume für Mädchen, ein Handarbeitsraum für Knaben und ein provisorisches Klassenzimmer im Keller).

Dazu kommt, daß für die 18 Klassen nicht genügend Raum vorhanden war. Der Zeichensaal, der Naturgeschichterraum (zugleich Filmsaal) und der Maschinschreibraum wurden zu Normalklassen, so daß das Vorführen eines Unterrichtsfilmes in Frage gestellt wurde. Eine Klasse war in der Volksschule untergebracht, ebenso der Freigegegenstand Maschinschreiben.

Heuer sind es wieder 18 Klassen, aber mit erhöhten Schwierigkeiten. Die Volksschule konnte keinen Raum mehr zur Verfügung stellen. Der von der Gemeinde beschlossene Kleinst-Anbau wird nur durch zwei Klassen, einen Werkraum und einen Abstellraum Erleichterung schaffen. Da der zweite Turnsaal fallen gelassen wurde, kommen wir heuer mit den Turnstunden der Volksschule ständig in Schwierigkeiten.

Am Beginn des Schuljahres 1975/76 sind in 18 Klassen 458 Schüler (206 Knaben und 252 Mädchen). Aus Hörbranz besuchen die Schule 335, aus anderen Gemeinden 123 Schüler (Hohenweiler 77 und Möggers 46).

Klasse	Klassenzug	Schülerz.	Klassenvorstand
1a	I.	22	Merbod Breier
1b	I.	21	Brigitte Matt
1c	II.	29	Manfred Streit
1d	II.	23	Leopoldine Lingenhel
1e	II.	24	Leopold Hayek
2a	I.	25	Hugo Rogginer
2b	I.	23	Uwe Kleindienst
2c	II.	33	Josef Covi
2d	II.	33	Monika Miko
2e	II.	33	Renate Fortschegger
3a	I.	22	Emmerich Czubin
3b	I.	20	Rudolf Fink
3c	II.	32	Carmen Illmer AL
3d	II.	32	Manfred Schallert
4a	I.	19	Reinhard Tschisner
4b	I.	19	Annelore Hofmann
4c	II.	28	Elmar Mattweber
4d	II.	20	Monika Feurstein

Die Schulküche betreut AL Gertrud Galehr. E. Czubin

## Musikschulexpositor in Hörbranz hat sich bewährt

Am Ende des vergangenen Schuljahres konnte Hauptschullehrer Elmar Mattweber zum erstmalig Hörbranzern Eltern die Musikkünste von 50 Kindern präsentieren. Im Pausenraum der Hauptschule hatten sich über 100 Eltern versammelt, um die Darbietungen der Blockflötenklasse, die im Schuljahr 1974/75 von der Musikschule Bregenz versuchsweise nach Hörbranz verlegt worden war, zu hören.

Wie der Leiter des Kurses erläuterte, sei das Ziel, nämlich die Freude am Musizieren zu wecken, bestens gelungen. Nach der Absolvierung eines Elementarkurses im vergangenen Jahr wurden diese 50 Kinder an einem Nachmittag in der Woche im Flötenspiel unterrichtet. Trotz Gruppen-



Leiter Elmar Mattweber und seine Blockflötenklasse gestalteten den ersten Vorspielabend zu einem vollen Erfolg

unterrichtes, der eine individuelle Betreuung nicht zuläßt, waren die gebotenen Musikstücke erfreulich gut. Die Kinder waren mit großer Begeisterung bei der Sache und der Leiter, Elmar Mattweber, verstand es auch, den Eltern mit kurzen einführenden Worten das Flötenspiel und die Musikstücke zu erläutern.

Auch der Direktor der Musikschule Bregenz, Aldo Kremmel, der als Gast unter den Zuhörern weilte, war von den Darbietungen positiv überrascht und dankte dem Leiter für die geleistete Arbeit. Die besten und talentiertesten Schüler sollen nun im kommenden Jahr an der Musikschule Bregenz Einzelunterricht bekommen. Manfred Streit

### 3. Leiblachtaler Schülersporttag in Hörbranz

Wie jedes Jahr kämpften am Ende des vergangenen Schuljahres die Schulen des Leiblachtales auf den Sportanlagen der Hauptschule Hörbranz in einem Leichtathletik-Dreikampf um die ausgesetzten Mannschaftspokale und Einzelpreise.

Unter der Organisation der beiden Hauptschullehrer Merbod Breier und Manfred Streit konnte der Sporttag zur Zufriedenheit aller Teilnehmer abgewickelt werden. Zum ersten Male gelang es der Haupt- und Volksschule Hörbranz, alle acht Mannschaftspokale zu gewinnen. Noch im Vorjahr konnten die Hauptschüler aus Lochau drei Pokale mit nach Hause nehmen.



### Die Einzelsieger waren:

#### Weibliche Jugend, Volksschule:

1. Andrea Reiner, VS Lochau
2. Ingrid Hagspiel, VS Hohenweiler
3. Michaela Voppichler, VS Hörbranz

#### Weibliche Jugend D:

1. Bernadette Moos, HS Lochau
2. Doris Jochum, HS Hörbranz
3. Herlinde Peter, HS Hörbranz

#### Weibliche Jugend C:

1. Gabi Hetschold, HS Hörbranz
2. Elisabeth Eberle, HS Lochau
3. Karin Moser, HS Lochau

#### Weibliche Jugend B:

1. Lydia Mangold, HS Hörbranz
2. Dietburga Küzler, HS Hörbranz
3. Evi Jellinek, HS Hörbranz

#### Männliche Jugend, Volksschule:

1. Karlheinz Pirker, VS Hohenweiler
2. Thomas Jäger, VS Lochau
3. Alfred Hack, HS Hörbranz

#### Männliche Jugend D:

1. Jürgen Giesinger, HS Hörbranz
2. Ingo Kremmel, HS Lochau
3. Michael Tergl, HS Hörbranz

#### Männliche Jugend C:

1. Günther Konrad, HS Hörbranz
2. Otmar Preiningner, HS Hörbranz
3. Werner Raimund, HS Lochau

#### Männliche Jugend B:

1. Wolfgang Oberscheider, HS Hörbranz
2. Heimo Schuchter, HS Hörbranz
3. Paul Lapkalo, HS Hörbranz

Die abschließenden Spiele gewann im Völkerball die Volksschule Hörbranz gegen ihre Altersgenossen aus Lochau.

Das Korbballspiel der Mädchen entschied die HS Hörbranz mit 15:10 Körben gegen die HS Lochau für sich und die Knaben der HS Hörbranz landeten gegen die HS Lochau einen Kanter Sieg mit 6:1 Toren.

Allen Geschäftsleuten in Hörbranz und Lochau, die uns Ehrenpreise und Warenpreise zur Verfügung gestellt haben, danken die Veranstalter recht herzlich.

Auch die Gemeinde Hörbranz ließ es sich nicht nehmen, den aktiven Wettkämpfern einen Gratisschübling und die Medaillen zu spendieren.

Manfred Streit

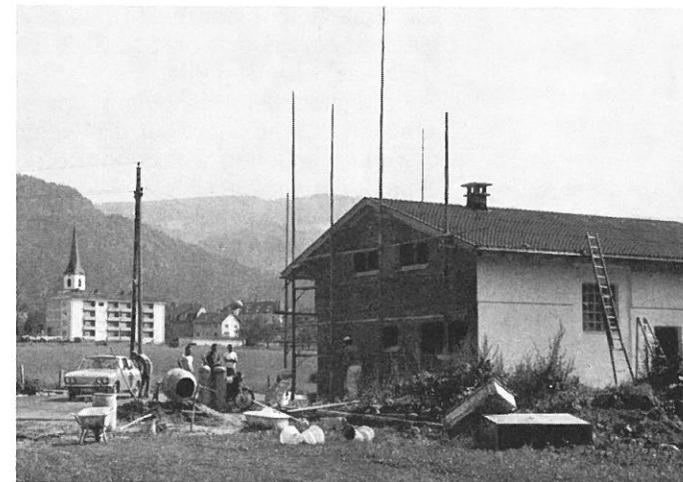
## Vereinsleben, Gemeinschaftsleben

### Jahreshauptversammlung des FC Hörbranz

Der FC Hörbranz hielt am 30. August 1975 im Gasthof „Bad Diezlings“ die 28. Jahreshauptversammlung, die sehr gut besucht war, ab. Als Gäste konnte Vorstand Hans Schuler Bgm. Severin Sigg, LAbg. Peter Moosbrugger, Gründungsmitglied Ernst Brugger und als Vertreter des VFV Schiedsrichterobmann Viktor Pamminer begrüßen. Vorstand Schuler skizzierte das abgelaufene Vereinsjahr und erwähnte besonders drei Punkte, die das Vereinsgeschehen bedeutend beeinflussten, nämlich

1. Fertigstellung des prov. Sportplatzes am Sandriesel und Eröffnung des Spielbetriebes am 27. April 1975,
2. Verstärkter Arbeitseinsatz der Mitglieder zur Fertigstellung des Sportheimes (Malerarbeiten und Außenputzarbeiten),
3. Abstieg des FC Hörbranz in die III. Liga und gleichzeitiger Abstieg der Jugend von der Liga-Jugend in die Jugendklasse Unterland.

Nach einem lebhaften Spielerwechsel (mehr Abgänge als Zugänge) konnte die I. Mannschaft unter Spielertrainer Albert Niederer trotz restlosen und teils verzweifelten Einsatzes aller Spieler dem Abstieg nicht mehr entkommen. Die Reservemannschaft hingegen konnte in der Meisterschaft 74/75 den 3. Platz belegen, während die Jugendmannschaft ebenfalls abgestiegen ist. Die Schüler belegten in der Gruppe Rheintal den 8. Platz. Die sonst übliche Sommerpause wurde mit Spielen gegen Eurosportmannschaften



Das neue Sportheim des FC Hörbranz – das Werk vieler freiwillig geleisteter Arbeitsstunden der Mitglieder

ausgefüllt. Fünf Mannschaften kamen aus der BRD, vier aus Holland, zwei aus Dänemark und zwei Clubs aus Spanien.

Trotz starker Konkurrenz im Hallenfußball verzeichnete der FC Hörbranz beim 11. Grümpeltturnier 72 Mannschaften und beim Firmenturnier 60 Mannschaften.

Der Kassabericht, vorgetragen vom Kassier Walter Dumps, zeigte trotz großer Sparsamkeit die enorm ansteigenden Kosten zur Erhaltung des Spielbetriebes. Haupteinnahmequellen waren die Hallenturniere, Spieleinnahmen, Mitgliedsbeiträge und der Erlös aus dem Wirtschaftsbetrieb. Hans Haltmeier wurde für 500 Spiele beim FC Hörbranz (ein Rekord) ein schöner Pokal überreicht. Weitere Ehrengeschenke gab es für Walter Hayek (200 Spiele), Otto Strolz, Anton Schneider, Christian Kalbrecht, Oswald Lissy, Peter Feßler, Edwin Feßler und Hartwig Mäser für jeweils 100 Spiele. Spielertrainer Albert Niederer wurde als Dank für seine gewissenhafte und aufopferungsvolle Arbeit als Trainer ein Geschenkkorb übergeben.

Auf dem durch die Gemeinde von der Fraktion Kirchdorf gepachteten Grundstück für den Sportplatz wurden durch die Arbeitskommandos der Mitglieder Tore, Torabsperrung, Ballfanggitter und Sitzbänke erstellt, so daß am 27. April 1975 das Eröffnungsspiel gegen Vandans stattfinden konnte. Nachdem die Gemeinde auf unser Ansuchen für

die Erstellung einer Beleuchtungsanlage auf dem Sportplatz einen Betrag von 30.000 S bewilligte, mußte der FC Hörbranz als Gegenleistung an der Fertigstellung des Sportheimes bei Beistellung des Materials verschiedene Arbeiten übernehmen. Mit drei verschiedenen Arbeitsgruppen der Mitglieder, welche ihre Freizeit und teils auch den Urlaub mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden für diesen Zweck geopfert haben, wurden folgende Arbeiten im Sportheim durchgeführt: Malerarbeiten (Leitung Peter Tergl und Wolfgang Tutschek), Außenputz (Leitung Maurerpolier Hans Haltmeier) und Beleuchtungsanlage/Scheinwerfer (Walter Hayek mit Unterstützung von Gemeindegabeführer Gustl Linder). Die vorgesehenen Arbeiten im und am Sportheim sind inzwischen soweit fertiggestellt, so daß in Kürze mit der offiziellen Eröffnung gerechnet werden kann. Wie Bürgermeister Sigg erklärte, wurde für die Sportanlage, Spielfeld und Sportheim ca. 1 Millionen Schilling von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Hans Schuler wurde zum 22. Male als Vorstand bestätigt. Weitere Mitglieder der Vereinsleitung: Kurt Wegscheider (1. Vorstandstellvertreter), Hans Haltmeier (2. Vorstandstellvertreter), Peter Tergl, Ivan Lapkalo und Albert Niederer (Beiräte), Walter Dumps (Hauptkassier), Ferdl Ferrari (Platzkassier), Kurt Giesinger (Chronist), Wolfgang Tutschek (Schriftführer), Anton Achberger (Jugendleiter), Peter Tergl (Schülerleiter), Wilhelm Grosurek (Knabenleiter). Als Haus- und Platzwart wurde Ernst Brugger bestellt.

Abschließend dankte Vorstand Schuler der Gemeinde für ihre enormen Zuwendungen in den Budgets 1974 und 1975 für den Sportanlagenbau. Vom Land erhofft sich LAbg. Peter Moosbrugger, für diese Anlagen Sportförderungsmittel zu erhalten.

Bürgermeister S. Sigg dankte den Mitgliedern für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Errichtung der Sportanlage und für die gute Aufnahme der 30 Reisegruppen des EUROSPORTRINGES, die heuer im Gemeindegebiet zu Gast waren und die zu einer starken Belebung des Fremdenverkehrs beitrugen.

Der als Vertreter des VFV erschienene Schiedsrichterobmann Viktor Pamminger dankte dem Verein für seine einmalige Gemeinschaftsleistung in Sachen Sportanlagenbau. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf die Probleme der Schiedsrichter (Schiedsrichtermangel) zu sprechen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch Hörbranz einen geeigneten Mann für den nächsten Lehrgang abstellen werde.

Hans Schuler

## Erfolge des Miniaturgolfclubs

Der Miniaturgolfclub Hörbranz unter Vorstand Emil Moschen und Sportwart Adolf Schedler konnte heuer bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft in Sierning und Neuzug/OÖ zum viertenmal in ununterbrochener Reihenfolge den Herren-Mannschafts-Staatsmeistertitel mit zwei neuen österreichischen Rekorden in vier Runden mit 496 Schlägen und in acht Runden mit 1029 Schlägen erringen. In der Herrenmannschaft waren aufgestellt: Adolf Schedler, Emil Moschen, Werner Brugger, Elmar King und Helmut Huber. Dies beweist erneut, daß die Hörbranz Miniaturgolfer auf Grund der Ausgeglichenheit in der Spielstärke in Österreich noch immer an erster Stelle stehen. Von den 12 zur



Die Herren-Mannschaftssieger bei der Staatsmeisterschaft 1975

Staatsmeisterschaft angetretenen Spielern und Spielerinnen kamen neun in die Finalrunden und konnten sich ausgezeichnet plazieren.

Bei der Landesmeisterschaft gingen sämtliche Titel an Hörbranz, und zwar im Herren-Einzel (Adolf Schedler vor Emil Moschen), Junioren-Einzel (Werner Brugger vor Helmut Huber), Schüler-Einzel (Andi Linder vor Georg Mitterer, Klaus), Damen-Einzel (Ida Moschen vor Maria Halder), Senioren-Einzel (Ernst Lais vor Hans Kofler, Rheineck), Juniorinnen-Einzel (Manuela Lais vor Andrea Loacker, Klaus), Herrenmannschaft (Hörbranz I vor Lochau). Diese Erfolge zeigen, daß die Vereinsführung in guten Händen liegt und sportliche Leistung und Kameradschaft gepflegt werden.

Die Vereinsleitung würde sich sehr freuen, wenn interessierte Schüler und Jugendliche beiderlei Geschlechts, die an diesem schönen und gesunden Sport Gefallen finden, dem Club beitreten würden.

Der Club beschickte im Laufe der Saison zahlreiche Turniere im In- und Ausland. Die sportlichen Erfolge sind nicht zuletzt dank der Unterstützung des Verkehrsvereins und der Gemeinde möglich. Bei dem am 30. und 31. August in Hörbranz und Lochau ausgetragenen internationalen Pfänder-Wanderpokal-Turnier, das zum größten und attraktivsten Sportereignis der Miniaturgolfer in Österreich zählt, konnte die Mannschaft Hörbranz I zum sechstenmal den Wanderpokal gewinnen. Zehn Herrenmannschaften aus Deutschland, Italien und Österreich waren am Start. Den zweiten Platz belegte Augsburg I. Das Herren-Einzel gewann Adolf Schedler mit 193 Schlägen vor Christian Freilach, Wr. Neustadt, und Knud Hinterndorfer, Sienring/OÖ, mit 194 Schlägen nach Stechen. Bei den Damen gewann Inge Balog, Pernitz/NÖ, vor Ida Moschen mit 120 Schlägen nach Stechen. Maria Halder belegte den guten 4. Rang.

Das Junioren-Einzel gewann Werner Brugger souverän mit 192 Schlägen vor Reiner Gerharz, Augsburg, mit 206 und Helmut Huber, Hörbranz, mit 209 Schlägen. Im Schülerbewerb belegte Manuela Lais den 2. Rang und im Senioren-Einzel Ernst Lais ebenfalls den 2. Rang. Insgesamt waren 120 Teilnehmer aus der Schweiz, Italien, Deutschland und Österreich (Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol und Vorarlberg) am Start.

Anton Heidegger

## Erfolgreiches Spieljahr 1974/75 des TTC Hörbranz

Der heimische Tischtennisclub, der mittlerweile auf eine 27jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann, hat in der abgelaufenen Saison wiederum beachtliche Erfolge erzielt. So konnten bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften die Senioren mit Hans Bösch, Josef Feßler und Erich Gaßner Vorarlberger Meister werden. Zu den Ehren eines Vizemeisters kamen die Damen, und je einen dritten Rang erkämpften sich die Herren in der Landesliga und die Mädchen.

Auch über die Plazierungen bei den allgemeinen Vorarlberger Einzelmeisterschaften gibt es viel Erfreuliches zu berichten:

So wurde Aranka Puymann Vorarlberger Meisterin 1975 im Damen-Einzel, 2. im Damen-Doppel und 3. im Mixed-Doppel. Aber auch der Nachwuchs konnte sich sehr gut in Szene setzen. 2. Rang Mädchen Jutta Hagspiel, 3. Rang Doris Grabherr. Zweiter Rang Mädchen-Doppel Hagspiel-Grabherr, 3. Rang Jugend-Mixed Gerhard Preininger-Jutta Hagspiel, 3. Rang Schülerinnen Marika Schwärzler, 2. Rang Schülerinnen-Unterstufe Sabine König und 3. Rang Heidrun Stöß.

In die Vorarlberger Auswahl wurden die Hörbranznerinnen Aranka Puymann, Jutta Hagspiel und Doris Grabherr berufen.



Die Vorarlberger Senioren-Mannschaftsmeister 1975  
V. l.: Josef Fessler, Erich Gasser, Hans Bösch

Neben zahlreichen Freundschaftsspielen im In- und Ausland fand das internationale Tischtennis-Turnier um den Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz und das Hallenfußball-Turnier für Tischtennispieler besondere Beachtung. Nicht zu vergessen sind die öffentlichen gesellschaftlichen Aktivitäten mit der „Auskehr“ und dem „Tanz in den Frühling“.

An der im Oktober beginnenden neuen TT-Saison 1975/76 nimmt der TTC Hörbranz mit 10 Mannschaften teil. Weiters ist der TTC Hörbranz diesen Herbst Veranstalter der Vorarlberger Union-Tischtennis-Landesmeisterschaften.

Jugendliche und Erwachsene, die dem Tischtennisclub beitreten möchten, können sich jeden Dienstag ab 17 Uhr und Freitag (1. April bis 31. Oktober) ab 19 Uhr bei der Vereinsleitung erkundigen.

Dieter Puymann

#### Heimische Kaninchenzüchter stellen aus

Am 7. und 8. Dezember 1975 werden in der Bregenzer Sporthalle über 150 organisierte heimische Züchter etwa 600 bis 700 Kaninchen aus über 40 Rassen ausstellen. Nicht nur für Kinder, sondern vor allem für Erwachsene wird es von Interesse sein, die Entwicklung einzelner Rassen – von der kleinsten Rasse über die mittlere zur großen Rasse (den sogenannten Riesen) oder von der Kurzhaar- über die Normalhaar- zur Langhaarrasse zu verfolgen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit für jedermann, im Ausstellungslokal selbst Rassekaninchen zu kaufen. Kaninchenzucht ist nicht nur ein interessantes Hobby, sondern es ist auch wirtschaftlich und bringt neben den Züchtereurendern wunderschöne Felle und vor allem äußerst gesundes, leicht verdauliches und besonders nahrhaftes Fleisch. Für den Gartenfreund ist auch der anfallende Dünger sehr willkommen. Die Ausstellung wird in Kooperation der Vereine Leiblach-Bregenz und Hard durchgeführt.

Albert Gadner und Felix Zwetti

#### Dies und Das

##### Betreuung älterer und einsamer Menschen

Der Sozialarbeitskreis des Pfarrgemeinderates veranstaltet schon seit einigen Jahren durchschnittlich alle zwei Monate für ältere und alleinstehende Leute unter anderem Zusammenkünfte, um die Kontakte unter diesen Personen zu fördern und die vielfache Einsamkeit etwas aufzulockern. Dem Jahreskreis entsprechend werden lustige oder besinnliche Nachmittage veranstaltet. Wie die Besucherzahlen bisher beweisen, erfreut sich diese Art der Kontaktnahme und Zerstreuung für diesen Personenkreis großer Beliebtheit.

Umso erfreulicher ist es, daß sich die örtlichen Mitarbeiter der Vorarlberger Volkshilfe bereit erklärt haben, ab dem kommenden Herbst bei der Organisation und Durchführung dieser Altennachmittage mitzuarbeiten, dem Leben der alten, einsamen und kranken Menschen durch diese Form der Unterhaltung und Besinnung einen Sinn zu geben, ohne Berücksichtigung auf Stand, Religion oder Parteizugehörigkeit.

Auch in den übrigen Aufgaben der Beseitigung oder Linderung von Notfällen wird zwischen dem Sozialarbeitskreis des Pfarrgemeinderates und der Vorarlberger Volkshilfe eine Koordinierung und Zusammenarbeit angestrebt, da bei besonderen Notfällen auf einer größeren Basis besser und tatkräftiger geholfen werden kann.

Nachstehend werden die Termine für die im nächsten Vierteljahr stattfindenden Altennachmittage, wozu alle älteren oder einsamen Menschen recht herzlich eingeladen sind, bekanntgegeben:

**Dienstag, den 14. Oktober 1975, und  
Dienstag, den 2. Dezember 1975, jeweils mit Beginn um  
14 Uhr im Gasthaus „Röble“.**

Bei dieser Gelegenheit sei auch allen Spendern, Helfern und Mitarbeitern, die bisher in großzügiger Weise diese Altennachmittage unterstützt haben, recht herzlich gedankt. Alle hilfsbereiten Menschen sind auch weiterhin eingeladen, durch persönliche Mitarbeit, Sach- oder Geldspenden bei der Durchführung der Altennachmittage mitzuhelfen.

Bernhard Tschol

#### Im Lebenskreis

##### Geburten vom 1. Juni bis 31. August 1975

Sirin Bülent, Leiblachstraße 6	4. 6. 75
Bacaksiz Ömer, Straußenweg	23. 6. 75
Wurzer Martin, Hochstegstraße 39	29. 6. 75
Bagriyanik Veli, Allgäustraße 47	2. 7. 75
Ruesch Michael, Im Ried 16	4. 7. 75
Baldauf Stefan, Römerstraße 26	11. 7. 75
Spescha Hannes, Leiblachstraße 9	16. 7. 75
Hagen Elke, Brantmannstraße 4	18. 7. 75
Tuna Fatma, Lindauer Straße 34	22. 7. 75
Feßler Bernd, Allgäustraße 72	27. 7. 75
Jochum Elke, Kirchweg 27	29. 7. 75
Allgäuer Daniela Maria, Unterhochstegstraße 13	30. 7. 75
Moosbrugger Cornelia, Amerikaweg 27	5. 8. 75
Maringgele Andreas Werner, Hochstegstraße 25	7. 8. 75
Reichart Randolph Mathias, Allgäustraße 100	16. 8. 75
Tuttner Brigitte, Rebenweg 15	23. 8. 75
Hehle Matthias Alfons, Straußenweg 27	24. 8. 75

**Eheschließungen vom 1. Juni bis 31. August 1975  
beim Standesamt Hörbranz**

Faller Konrad, Hörbranz, Hochstegstraße 25, mit Ennemoser Rosa, Hörbranz, Hochstegstraße 25	3. 6. 75
Kempler Friedrich, Bregenz, Mildenbergstraße 2, mit Rupp Anna Elisabeth, Hörbranz, Herrenmühlestr. 31	9. 6. 75
Brunold Ernst Josef, Lustenau, M.-Theres.-Str., mit Schedler Irmgard, Hörbranz, Leiblachstraße 10	1. 8. 75
Juch Wolfgang, Hörbranz, Lindauer Straße 63, mit Gorbach Irmgard M., Hörbranz, Ziegelbachstr. 19	20. 8. 75
Heine Manfred Ludwig, Möggers, Ramsach 29, mit Hager Gerda Hedwig, Möggers, Essenreuthe	27. 8. 75

**Sterbefälle vom 12. Juni bis 27. August 1975**

Matovina Ana (1930), Weidachweg 2	12. 6. 75
Gut Johann Georg (1910), Lochauer Straße 20	19. 6. 75
Haltmeier Augusta (1908), Leiblachstraße 12	24. 6. 75
Kosta Johann (1904), Ziegelbachstraße 56	25. 7. 75
Huber Friedrich Heinrich (1931), Kelterweg 10	6. 8. 75
Groß Maria (1893), Heribrandstraße 14	15. 8. 75
Strodel Ferdinand (1909), Gartenstraße 5	27. 8. 75

**Hohe Geburtstage**

80 Jahre und älter im vierten Vierteljahr 1975

Jäger Josef, Lochauer Straße 42	14. 11. 1883
Böhler Auguste, Leiblachstraße 25	25. 12. 1883
Sohler Maria, Bergerstraße 38	20. 10. 1886
Köb Otto, Lindauer Straße 25	22. 12. 1886
Rueß Salomon, Lindauer Straße 68	4. 12. 1887
Hinderegger Katharina, Lindauer Straße 11	22. 12. 1887
Kleinert Maria Paulina, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Greiter Anna, Hochstegstraße 34	10. 11. 1888
Neumann Paul, Weidachweg 1	9. 12. 1888
Neubert Anna, Unterhochstegstraße 20	2. 11. 1889
Köb Klara, Lindauer Straße 23	6. 12. 1889
Fink Johanna, Lindauer Straße 53	16. 11. 1891
Eberle Maria, Lindauer Straße 11	9. 12. 1891
Hehle Lena, Heribrandstraße 14	23. 12. 1892
Mühlebach Katharina, Heribrandstraße 14	1. 10. 1894
Sauer Erich, Lochauer Straße 79	10. 11. 1895
Mangold Barbara, Backenreuterstraße 31	12. 11. 1895
Jenkner Margarethe, Rosenweg 21	27. 11. 1895
Sinz Maria, Heribrandstraße 101	29. 10. 1896
Feßler Engelbert, Schützenstraße 16	16. 11. 1896
Deisenberger Andreas, Grenzstraße 14	6. 12. 1896

**Goldene Hochzeiten im vierten Vierteljahr 1974**

Neumann Paul und Gerda, geb. Haupt, Weidachweg 1	3. 10. 1925
Ing. Max Melzer und Franziska, geb. Petrik, Rosenweg 7	7. 11. 1925

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern herzlichen  
Glückwunsch!

**Impfkalender 1975/76 für die Säuglings- und  
Kleinkinderimpfungen**

Alle Impfungen sind im Fürsorgeraum der Volksschule  
Hörbranz.

**1. Personenkreis:**

Kinder mit Geburtsdatum vom 1. August 1974 bis  
31. Juli 1975.

Nachzügler mit Geburtsdatum vom 1. August 1973 bis  
31. Juli 1974.

**2. Ort und Impfung:**

Volksschule Hörbranz – Fürsorgeraum

**3. Art der Impfung und Impfzeit:**

A) Diphtherie – Tetanus – Pertussis – Polio

Erste Teilimpfung	Buchstaben*
18. November 1975 um 14.30 Uhr	A – L
19. November 1975 um 14.30 Uhr	M – Z

Zweite Teilimpfung:

13. Jänner 1976 um 14.30 Uhr	A – L
14. Jänner 1976 um 14.30 Uhr	M – Z

Dritte Teilimpfung:

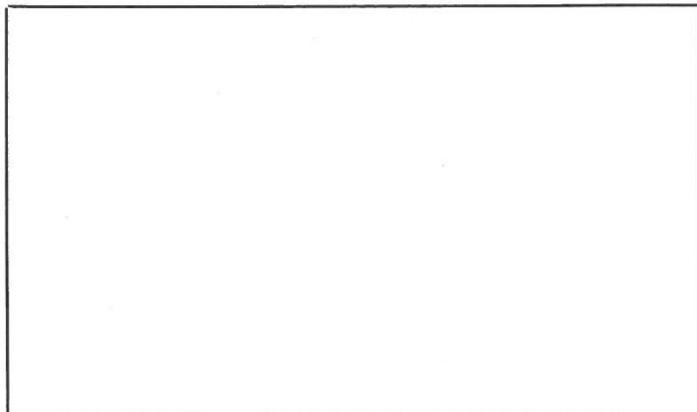
16. März 1976 um 14.30 Uhr	A – L
17. März 1976 um 14.30 Uhr	M – Z

B) Pocken:

5. Mai 1976 um 14.30 Uhr	A – L
6. Mai 1976 um 14.30 Uhr	M – Z
Pocken-Nachschau	
13. Mai 1976 um 14.30 Uhr	A – Z

\* Familiennamen, die mit dem Buchstaben beginnen

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**



---

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung: Emmerich Gmeiner

Fotos: E. Gmeiner (Titelbild, 1), M. Streit (6), H. Schuler (1), TCC Hörbranz (1),  
Miniatur-Golfclub Hörbranz (1)

Auflage: 1550 Stück – für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch